

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 20.02.2024

Gemeinsamer Breitbandausbau für hellgraue und dunkelgraue Flecken beschlossen

Einstimmig stimmte der Gemeinderat zu, die dunkelgrauen Flecken in einem Zug mit den hellgrauen Flecken durch den Zweckverband Breitband ausbauen zu lassen. Weiter befürwortet der Gemeinderat die kombinierte Ausschreibung der Planungsleistungen für die hell- und dunkelgrauen Flecken. Für den Ausbau der hell- und dunkelgrauen Flecken nimmt der Zweckverband Breitband zur Finanzierung der nicht durch die Förderung gedeckten Kosten ein Darlehen auf. Sämtliche Kosten der Darlehensaufnahme werden von der Stadt Gerabronn übernommen. Die Umsetzung der HOMES PASSED Anschlüsse wird wegen fehlender Fördermöglichkeiten nicht durchgeführt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte Bürgermeister Mauch den Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband, Herrn Heinz Kastenholz von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH begrüßen.

Anhand einer EDV-Präsentation gab Herr Kastenholz einen Überblick über den aktuellen Stand des Breitbandausbaus im Gebiet des Zweckverbandes und insbesondere in Gerabronn. Darüber hinaus wurde die Planungen zum Ausbau der hellgrauen (zwischen 30 und 100 Mbit im Download) und dunkelgrauen Flecken (über 100 Mbit im Download) durch den Zweckverband Breitband erläutert.

Zum Ausbau im Verbandsgebiet informierte Herr Kastenholz, dass alle 29 Projekte sich im Tiefbau des weißen Flecken-Ausbaus befinden. Beim den Gemeinden Braunsbach, Kreßberg und Schrozberg sind die Arbeiten abgeschlossen. Derzeit gebe es ca. 100 bis 120 Baustellen wofür insgesamt 6 Ingenieurbüros und 17 Tiefbauunternehmen mit zahlreichen Sub-Unternehmen im Einsatz sind. Der Großteil der Tiefbauarbeiten und Kabelmontagen werde in Jahr 2024 abgeschlossen. Oftmals könne der Qualitätsanspruch nicht im ersten Anlauf erreicht, was zu Nacharbeiten führe. Bedauert wurden der erhebliche Bürokratismus und die oft praxisfremden Auflagen der Zuwendungsgeber.

Zur Ausbausituation in Gerabronn berichtete der Geschäftsführer, dass der Tiefbau von der Fa. KTS aus Heilbronn erledigt wird. Diese leiste gute Arbeit und sei mit einer der

besten Ausbaufirmen die aktuell im Landkreis tätig ist. Bisher wurden ca. 21 km Tiefbau und Spülbohrungen von ca. 4 km durchgeführt und knapp 14 km bestehende Leerrohre wurden genutzt. Insgesamt wurden bisher 173 Adressen angeschlossen, 133 fehlen noch. Von 41 geplanten Netzverteilerkästen wurden bereits 33 realisiert ebenfalls wurde mit dem Kabelzug begonnen.

Als besondere Herausforderungen nannte Herr Kastenholz die vielen Mitverlegungen der Netzbetreiber. Der Tiefbau verlaufe langwieriger als in der Ausschreibung geplant und die administrativen Aufgaben beim Zweckverband Breitband (ZV BB) seien enorm.

Erfreulich sei die Verstärkung des Teams durch Herrn Raphael Reichert als neuen Bauleiter für Gerabronn. Künftig sollen sich vier Bauleiter/Innen das Gebiet des ZV BB teilen. Knapp vier Vollzeitstellen in der Verwaltung kümmern sich um die administrativen Aufgaben und den Geldfluss. Bei den hellgrauen Flecken (< 100 Mbit/s) werden gerade die Planungsleistungen ausgeschrieben, das Volumen beträgt ca. 160 Mio. Euro, für Gerabronn ca. 5,8 Mio. Euro Baukosten. Der Ausbau beginnt in 2024, alle Anträge für dunkelgraue Flecken wurde bereits gestellt, das Volumen beträgt hier ca. 110 Mio. Euro, in Gerabronn ca. 4,8 Mio. Euro netto.

In der sich anschließenden Aussprache wurden noch Nachfragen aus dem Gemeinderat beantwortet. Nach Abschluss der Arbeiten am weiße Flecken-Ausbau habe der Netzbetreiber weitere 4 Monate Zeit das Netz in Betrieb zu nehmen. Der Ausbau der hellgrauen und dunkelgrauen Flecken soll bis Ende des Jahres 2026 abgeschlossen sein, so dass hier voraussichtlich Mitte 2027 das Netz in Betrieb genommen werden kann.

Abschließend wurde vom Gemeinderat die Bündelung des Ausbaus der hellgrauen und dunkelgrauen Flecken begrüßt und auch die Arbeit und des Zweckverbandes gelobt. Einzelnen hätten die Städte und Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall diese „Mamut-Aufgabe“ nicht bewerkstelligen können.

Geschäftsführer Kastenholz wies abschließend daraufhin, dass berechtigte Mängel bei der Ausführung der Arbeiten jederzeit an den Zweckverband Breitband gemeldet werden könnten. Hierzu sei es hilfreich ein Foto mit Ort, Datum und Uhrzeit und dem vermuteten Mangel per Email an die Adresse info@breitband-sha.de zu schicken.

Austausch der Wasserzähler vergeben

Mehrheitlich vergab der Gemeinderat den Austausch der Wasserzähler im Jahr 2024 an die Firma Helmut Holzäpfel aus Wallhausen zum Angebotspreis von 34,58 EUR (netto). Weiter wurde die Verwaltung ermächtigt, die Firma Helmut Holzäpfel auch nach dem Jahr 2024 mit dem Wasserzählertausch im Gemeindegebiet Gerabronn zu beauftragen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Mauch, dass Wasserversorger verpflichtet seien, die Wasserzähler in ihrem Versorgungsgebiet gemäß den Vorgaben der Eichbehörde in regelmäßigen Abständen zu tauschen. Seit dem Jahr 2011 war in Gerabronn die Firma Michael Schmidt Installation und Heizungsbau aus Frickenhausen mit den Arbeiten betraut. Herr Schmidt hatte mitgeteilt, dass er ab dem Jahr 2024 nicht mehr zur Verfügung stehen werde.

Die Verwaltung hat daraufhin 11 regionale Betriebe im Zuge einer beschränkten Ausschreibung um Abgabe eines Angebotes gebeten. Lediglich ein Betrieb hatte daraufhin ein Angebot abgegeben. Ein weiteres Angebot ging zwar nach der Angebotsfrist ein, dieses war aber teurer.

Die Firma Helmut Holzäpfel hatte mitgeteilt, dass sie bereit und leistungsfähig ist, die 638 Wasserzähler, die zum turnusmäßigen Austausch anstehen, zu wechseln. Insgesamt wird der Turnuswechsel im Jahr 2024 damit rund 22.000 EUR (netto) kosten (638 Zähler * 34,58 EUR (netto)).

Die Einholung von Referenzen hatte ergeben, dass die Firma bereits für umliegende Gemeinden tätig ist. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv, die Leistungsfähigkeit wurde bestätigt.

Neue Photovoltaikanagen mit Speicher für Kindergarten Alte Post und Dorfsaal Dünsbach

Einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Firma Triwatt aus Gerabronn mit der Installation einer PV-Anlage am Kindergarten Alte Post in Gerabronn zum Angebotspreis von 32.362,37€. Für die Installation einer PV-Anlage auf dem Dorfsaal in Dünsbach wurde die Firma EWB aus Ilshofen zum Angebotspreis von 39.911,45 € beauftragt.

Zuvor wies Bürgermeister Mauch daraufhin, dass im Haushaltsplan 2024 beschlossen wurde, dass auf weiteren städtischen Gebäuden mit geeigneten Dachflächen PV-Anlagen installiert werden sollen. Den Anbietern wurde vorgegeben, dass die PV-Anlagen mit einem Stromspeicher und mit einer Netzumschaltung zur Notstromfunktion bei Stromausfall ausgestattet werden sollen. Die Anlagengröße ergibt sich jeweils aus der zur Verfügung stehenden Dachfläche. Am Kindergarten Alte Post wird diese Fläche durch Gauben und einem Kamin begrenzt und in Dünsbach durch die Verschattung eines neben dem Gebäude stehenden Baumes. Daraus ergeben sich unterschiedliche Anlagengrößen. In Dünsbach kann eine Anlage mit 23,33 kWp installiert werden und am Kindergarten Alte Post kann eine Anlage mit 18,49 kWp.

Es wurden für beide Objekte je 2 Angebote bei regionalen Firmen eingeholt. Die Angebote wurden rechnerisch und fachtechnisch geprüft.

Im Haushaltsplan wurden für insgesamt 4 PV-Anlagen zusammen 140.000 € (Durchschnittlich 35.000 Euro/Anlage) eingestellt.

Verstärkung für offene Ganztagesbetreuung an der Grundschule und Erweiterung der Schulsozialarbeit

Ebenfalls einstimmig stimmte der Gemeinderat der Anstellung von Mitarbeitern auf Mini-Job-Basis für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung an der Grundschule Gerabronn zu. Weiter wurde der Aufstockung der Schulsozialarbeit um 50% zugestimmt. Die Verwaltung wurde ermächtigt die Stelle der Schulsozialarbeit auszuschreiben und die Fördermittel zu beantragen.

Bürgermeister Mauch berichtete einfürend, dass zu den Schuljahren 2013/14 und anschließend 2014/15 in Absprache mit der damaligen Grund- und Hauptschule beschlossen wurde, dass das Mittagsband und die offene Ganztagesbetreuung von der Schule, bzw. vom Förderverein der Grundschule organisiert wird. Die Zuschüsse, die hierfür eingehen, werden an den Förderverein weitergeben. Das Personal der Essenausgabe in der Schulmensa der Grundschule wird von der Stadt direkt beschäftigt. Drei Nachmittage (Montag, Dienstag und Donnerstag), ausgenommen die Stunde Mittagspause, wird mit Lehrerdeputaten des Landes bestritten. Damit leistet der Förderverein der Grundschule mit allen seinen Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern seit

über 10 Jahren eine wichtige Arbeit.

In den ersten Schuljahren war die Anzahl der Schüler, die das Angebot in Anspruch nahmen überschaubar und das eingerichtete System funktionierte gut. Seit einigen Jahren haben sich die Schülerzahlen, die das Angebot nutzen, vervielfacht. Darüber hinaus tat sich der Freundeskreis immer schwerer geeignete Mitarbeiter zu finden, gleichzeitig haben manche Mitarbeiter über die letzten 10 Jahre altershalber oder durch geänderte Lebensumstände ihr Engagement beendet.

Bei seinem turnusmäßigen Bericht im Gemeinderat vergangenen Herbst bat Schulleiter Rempp um eine Überarbeitung des bestehenden Systems und erläuterte die Problematik in der Grundschule.

Nach intensiven Überlegungen zwischen Stadtverwaltung und Grundschule wurde vorgeschlagen zusätzlich 2 Mitarbeiter auf Mini-Job-Basis von Seiten der Stadt einzustellen, die mit rd. 10 Wochenstunden in den Schulzeiten die Mittags- und Nachmittagsbetreuung sicherstellen. Darüber hinaus wird der Förderverein für den Mittwoch auch noch eigene Mitarbeit wie seither beschäftigen, die dann die beiden neuen Mitarbeiter unterstützen.

Erfreulicherweise konnten nach intensiver Suche zwei Mitarbeiter gefunden, die auf Mini-Job-Basis angestellt werden. Darüber hinaus bleiben die bisherigen Mitarbeiter des Fördervereins der Grundschule erhalten und noch eine weitere Mitarbeiterin soll zusätzlich beschäftigt werden, so der Vorsitzende. Die Mitarbeiter unterstehen im gesamten der Schule und werden von dieser entsprechend eingesetzt.

Zum Thema Schulsozialarbeit führte Bürgermeister Mauch aus, dass im November 2013 beschlossen wurde eine Schulsozialstelle für die damalige Hauptschule und das Gymnasium einzurichten. Der Stellenumfang umfasste 60%. Nach dem Wegfall der Hauptschule wurden auch große Teile des Stellenumfangs für die Grundschule verwendet. Mittlerweile haben sich die Standards dahingehend verändert, dass bei den Schülerzahlen von 177 Kindern in der Grundschule und 431 Kindern im Gymnasium, etwa der landesschnitt des Stellenumfangs bei knapp über einer Vollzeitstelle liegt. Dass dieser Umfang für die Arbeit notwendig ist wurde im Bericht der Schulsozialarbeiterin im Herbst bestätigt. Daher wurde vorgeschlagen eine weitere Stelle mit 50% einzurichten und ein Team aus 2 Personen in der Schulsozialarbeit zu bilden. Die Stelle wird zu 50% von Land und Landkreis gefördert. Hierfür muss jeweils ein Antrag gestellt werden. Im aktuellen

Stellenplan ist die Stelle bereits vorgesehen.

Kurz berichtet

Bürgermeister Mauch bedankte sich bei allen Beteiligten und Mitwirkenden die zum Gelingen des diesjährigen Pferdemarktes am 13.02.2024 beigetragen haben. Bei der Pferdeprämierung konnte erstmalig seit langer Zeit eine Steigerung der vorgestellten Pferde um 25 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Für den Faschingsumzug und alle damit im Zusammenhang stehen Veranstaltungen gab es laut dem Vorsitzenden sehr viele positive Rückmeldungen. Alles verlief friedlich, harmonisch und unfallfrei betonte Bürgermeister Mauch.

Weiter gab der Vorsitzende bekannt, dass der städtische Haushalt 2024 vom Landratsamt Schwäbisch Hall als Aufsichtsbehörde nun offiziell bestätigt wurde.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am Mittwoch, den 20.03.2024 um 19 Uhr im Sitzungssaal des ehemaligen Verwaltungsgebäudes Gerabronn statt.

Im Rahmen der Anfragen aus dem Gemeinderat wurde die in einigen Straßen ausgefallene Straßenbeleuchtung angesprochen. Hier gab es ein Feuchtigkeitsproblem mit der Elektrik am Kreisverkehr, was zu diesen Ausfällen führte.

Weiter wurde die umleitungsbedingte Tempo 30 Beschilderung angesprochen, die allerdings nur an den Ortseingängen beschildert wurde.

Als letzter Punkt wurde der schlechte Straßenzustand mit Schlaglöchern in der Blaufeldener- und Rothenburger Straße thematisiert.

In der sich anschließenden nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurden noch Personalangelegenheiten, Grundstücksangelegenheiten, Verschiedenes und Anfragen der Gemeinderäte besprochen.